

# Von allerley Thieren/so zum Bawernhoff gehören. ISS

einander vnd schmier sie damit. Oder man ziehe ihnen die Flecken fein subtil mit einer spizigen Nadel hinweg. Wider den Fluß / man neme eine Feder/vnnd steckts inen durch die Nasenlöcher/ mach ihnen das Trinckwasser/oder die süß warm/sonderlich den jungen hünlein/ Auch muß man die jungen zum offtermal in ein weiches vnd warmes lümplein oder in federn einwicklen/ vnd also in einem Hafenscherven in ein warmen Ofen/ oder sonst nahe bey das Feuer setzen. Wenn aber der Fluß sich entweders auff die augen/oder auff den Schnabel gesetzt hat/so sol man das Apostem auff schneiden/das Eyer säubern/vnd gestossen Sals darein thun.

Den Hünern den Bauchfluß zuheilen / man neme Gerstenmeel in Wein gencst / Wachs/ vermischet es mit gesottene Granaten oder Quittenbrüe/durch einander/ vnd macht kleine kügelein darauß. Den verstopfften Leib/sonderlich der jungen hünern/sol man mit einem Halmle öffne/ inen fornen am Kropff/vmb die schenckel vnd hinden zu/die federn aufropffen / damit sie den Rahe nicht lang bey inen behalten / vnnd also der Natürliche gang verstopffet werde. Den jungen Hünlein soltu dißfalls guten abgeschäumten Honig vnter ihr Trinckwasser mischenlassen.

Wenn die Hennen den Pffpis haben/so soltu inen den Schnabel mit öl/darinn man Knobloch vorhin hat weichen lassen/reiben/vnd inen Speichelkraut oder Läußkraut vnter jr essen geben. Die Jungen Hünlein aber soltu vnter ein Siep setzen/vnd sie mit Dosten/Poley/Isop vnnd Leinsamen beräuchern. Man pflegt sie auch bey den Köpffen zunicemen/ vnd inen den Schnabel auffzusperrn/das sie den Rauch dar durch empfangen mögen. Oder man sperre den Schnabel auff/ ziehe die Zung fein sanfft heraus / vnd begreiffe das weiß auff der Zungen/streiffe vnnd ziehe es ab/wäsche darnach das wüdlein mit dem Speichel/oder mit gutem Weinessig / oder bereibe sie mit gestossenem Knobloch.

Die Rassen rühren kein Hun an/so man inen wilde Rauten vnter die flügel bindet.

Der Hünern Läuß zuverreiben / man wäsche sie mit gesottener Rühmilch vnnd Läußsamen brüe/oder man wäsche sie ab mit Wasser/darinnen Feigbonen gesotten seind.

Gifftiger Thier biß zuheilen/man wäsche den Schaden mit Scorpions Del/ vnd leg ihnen ein guten Nithridat auff den Schaden/thue darnach guten Tyriack in ihr Trinckwasser/ vnd laß sie also darvon trincken.

Das kein schädlich Thier ins Hünernhaus bey Nächtlicher weil einfrische / vnnd die Hünern oder die Eyer fresse. Die Alten wollen/das man Rannenzweiglein oder büschlein an die Thür am Hünernhaus hencke/vnd alle winkel im Hünernhaus inwendig darmit bestreuwe/ darnach auch ein kleines büschlein vnter die flügel dem Hun binde: Oder man salbe die Fenster im Hünernhaus entweders mit Rassen oder mit Füchßengalle.

Damit die Füchß kein Hun fressen/man neime gesotten Fuchßfleisch/hack es zu kleinen stücklein/vnnd mische es vnter ihr Essen/ man saget / das das Fuchßfleisch ein geschmack nach sich sol lassen. Darinn fürchtet sich der ander Fuchß/ vnd kömmt nicht leichtlich dahin/da er solches Fuchßfleisch schmecket.

Die Hünern fahen an Eyer zulegen vngefährlich im Hornung vnd im Merzen/ etliche bald im ersten Jar. Wenn sie denn anfahen zulegen / so sol man inen dieselbige ganze zeit gnug zu essen geben/vnd sie bißweilen mit Habern oder Foenigræco essen/darmit sie desto cher erhitzen.

Wiltu das die Hennen grosse Eyer legen (denn welche zu feist seyn/die legen gemeinlich kleine) so nimme Kreiden/vnd mische sie vnter ihre Speiß/ Oder man neime zerstoßen Ziegel/vnd vermisch es mit Wein vnd Wasser/gebs den Hünern zuessen. Oder man geb inen halbgesottene Gärsten vnd Hirssen voll zuessen. Oder man beräuche sie mit Schwäffel in der Nacht/denn also bleiben sie auch gesund.

Die Hünern machen viel Eyer/so man junge gehackte Nesseln vnter die Kleien vermischet/vn inen zu essen gibt.

Die Hennen hören auff Eyer zulegen/vngefährlich den 13. des Wintermonats / gleich zu der zeit/wenn die kälte widerumb anfähet.

Wiltu aber auß fürwis der schönsten Eyer etliche den Winter durch frisch vnd gut behalten/so soltu geröst Brot ins Wasser legen / vnnd erweichen lassen/darnach zu morgens früe dem Hun nüchtern zuessen geben. Nachmels aber allein zu Mittag vnd des Abends ein wenig Habern oder Gärsten oder Weizen/damit sie erhitzen/oder Hanffsamen fürwerffen lassen/den solches macht/das die Hünern auch in der größten kälte viel Eyer legen / wie denn solches auß täglicher erfahrung/leichtlich zusehen ist.

Oder du magst sie mit Erdwürmen äßen/denn davon legen sie auch viel Eyer. Man sol kein Hun/nach dem es das erstmal anfähet Eyer zulegen/brüten lassen. Vad wenn ein Hun dreijährig ist / alsdenn ist es erst gut zuessen. Welche Hünern auch nicht Eyer legen wollen/ dieselbigen sol man tödten vnd essen. Welches Hun viel Eyer leget/ de sol man das Nest offi vernewern/ die Eyer